



GOLDENE EISENSTRASSE

Infomappe

April 2019

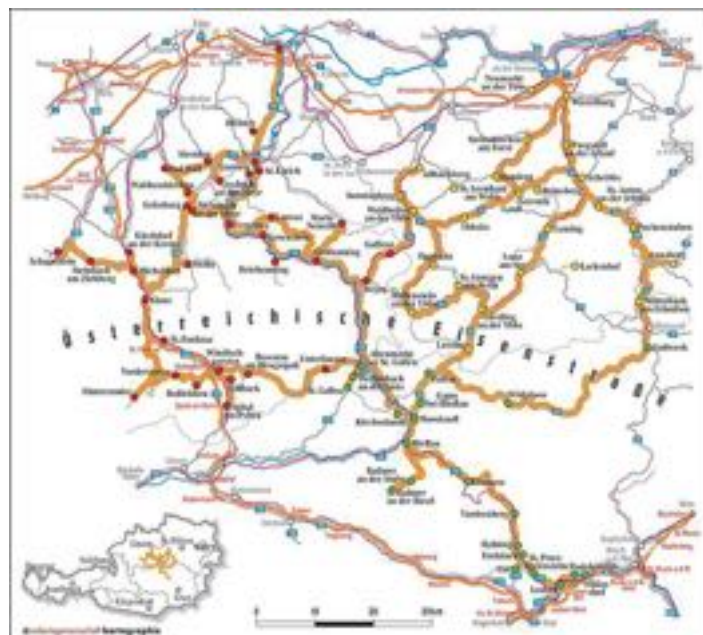
1. IDEE	Seite 2
2. MENSCH	Seite 3-6
3. LEBENSBAUM	Seite 7
4. FÜLLHORN	Seite 8-9

1. IDEE

Regionale Innovation und Vernetzung, dargestellt in „**Lebensbäumen**“, die die Wunder des Lebens für Generationen bewahren, werden durch die breite Bevölkerung und durch die Vereinigung von Zukunftstechnologien und altem Handwerk geschaffen.

Die dauerhafte **Vernetzung von Mensch, Raum und Zeit** stärkt nachhaltig Kommunikation, Gemeinsinn, Gemeinwohl, Wirtschaft und Kreativität in der Region Eisenwurzen.

Ein nachhaltiges **“Füllhorn”** bringt dauerhaft Hilfe für bedürftige Menschen und Sozialprojekte. Menschen, denen glückliches Widerfahren ist, bringen weiteren Menschen Freude und Glück. Über viele Generationen hinweg.



Eisen ist jung (4500 Jahre in der Menschheitsgeschichte)

Gold ist alt (6400 Jahre in der Menschheitsgeschichte)

Junges Eisen wird schnell alt

Altes Gold bleibt ewig jung

Die Alte Eisenstraße wird zur Goldenen Eisenstraße verjüngt

2. MENSCH

Das Projekt entsteht aus der breiten Basis der Bevölkerung. Der Mensch an sich ist der Schöpfer dieses Projekts. Es setzt beim Urgrund des Menschseins an.

JEDER Mensch, der in seinem Leben ein Ereignis des Zufalls oder der Fügung bzw. (s)ein „kleines Wunder“, das sein Leben urplötzlich veränderte, erlebt hat, kann sein Erlebnis mit einer Geschichte in das Projekt einbringen.

Dieses Erlebnis wird in einem Objektrelikt dargestellt. Der „Zufall“ hat sich so materialisiert. Dann wird das Objektrelikt 3D gescannt. Aus diesem nun digitalen Objekt können 3D Drucke in verschiedenen Materialien und Größen geschaffen werden.

In Werkzeugstahl 3D gedruckt, vergoldet und in einem kristallklaren PU-Harz Würfel konserviert, werden die Objektrelikte in einem „**Lebensbaum**“ vereinigt. Dieser Lebensbaum ist eine „**Gemeindeskulptur**“, die über Generationen hinweg in der jeweiligen Gemeinde weiter wachsen und gedeihen soll.

Als Beispiel hier zwei wahre Geschichten:

Angelika H. aus Steyr: „**Lebenslang erwischt**“

Ein kaputtes Moped führte vor 39 Jahren zu einem Beinaheunfall mit einem Auto. Drei Monate später heirateten die beiden Lenker und sind bis heute eine glückliche Familie mit zwei erwachsenen Söhnen. Als Objektrelikt dient nun das mehr als 30 Jahre alte Spielzeugmoped der Kinder.



Geschichte



Objektrelikt



Derivat

Sabine K.-F. aus Steyr: „Valentins Bild“

Ein gemaltes Portrait des 1864 geborenen Urgroßvaters Valentin führte durch das Internet zu einer Ehe und zu Gedanken über Raum und Zeit. „Zufälle“, über fünf Generationen hinweg, wurden wach. Als Objektrelikt dient nun ein Bilderrahmen mit einem Pinsel.



Geschichte



Objektrelikt



Derivat

Die breite Basis der Gemeindebevölkerung schafft also mit ihren eigenen Erzählungen ihr eigenes Kunstwerk. **Doch nicht nur in den Objektrelikten der Gemeindeskulptur spiegelt sich der Mensch...**



Symbolskizze

Der Sockel der Gemeindeskulptur symbolisiert den eisernen **Ursprung** der Region. Er ist das **Fundament** und zeigt sich ganz natürlich in **Eisen**.

Doch nicht nur das Element Eisen steht am Ursprung und in der Geschichte der Eisenwurzten-Region, es ist vielmehr der Mensch mit seiner Arbeit, seiner schöpferischen Kreativität und seiner Vermarktung des Eisens. Daher soll auch der Mensch - sein **HANDwerk** - im eisernen Fundament der Gemeindeskulptur oder im „**Lebensbaum Wurzelwerk**“ dominieren!

Dies wird durch die Einbindung der Kinder jeder Gemeinde realisiert.

Kinder sind die Hoffnung der Zukunft.

Alle 5-jährigen Kinder dürfen ihren Handabdruck in einer Knetmasse hinterlassen. Dieser Handabdruck wird zu einem eisernen, sich stetig verändernden, Relief weiter verarbeitet.

Es entsteht ein „**Eisernes Kinder Fliesenobjekt**“ als Wurzel des Lebensbaums.

Alle Kinder-Fliesen Objekte werden auf den vier Seitenwänden des Sockels angebracht. Die Anbringung ist flexibel gestaltet. D.h. die Kinderobjekte werden immer weiter „wandern“. Kommt ein neues Objekt nach verlässt das Letzte den Sockel und wird seinen neuen Platz in einer bereits an einem anderen Ort wartenden „Wandskulptur“ finden. **Der eiserne Sockel lebt!**

Alle 5-jährigen Kinder der Gemeinde schaffen also mit ihren eigenen Händen das Fundament der Gemeindeskulptur. **Doch nicht nur im Wurzelwerk des Lebensbaums spiegelt sich der Mensch...**



Das **Zentrum** der Gemeindeskulptur symbolisiert die Gemeinde. Es ist das **Herz** der Skulptur. Es steht für Zeit, Mensch und Ort (Gemeinde).

Im Zentrum befindet sich ein Werk, das als „**Gemeindesymbol**“ von der Gemeinde geschaffen wird. Die Art und Weise der Ausführung liegt in den Händen der Gemeinde.

„Gehalten“ wird dieses Gemeindesymbol von drei Händen. Diese Hände weisen im Material auf den sagenhaften Ursprung der Eisenwurzten hin: Gold, Silber, Eisen.

Die eiserne Hand ist die Hand des Bürgermeisters.

Die silberne Hand ist die Hand eines zu wählenden Gemeindemitglieds.

Die goldene Hand ist die Hand des Sponsors.

Ob diese drei Hände für „immer“ bleibend sind oder sich über die Zeiten hinweg austauschen sollen, bleibt noch zu diskutieren – prozessorientiert.

Objektrelikte, Sockel oder Zentrum – Fügung, Wurzel oder Herz

Es zeigt sich immer der MENSCH!

3. LEBENSBAUM

In jeder Gemeinde steht ein Lebensbaum in Form einer Gemeindeskulptur.

Das eiserne **Fundament**, den Sockel, bilden die **Kinder** der Gemeinde.

Im **Zentrum**, dem **Herzen** der Gemeindeskulptur, sieht man das Symbol der Gemeinde von drei Händen gehalten. Im Straßen Netzwerk der Eisenstraße kann dieses Zentrum oder Herz der Gemeindeskulptur als „**Gemeindeknoten**“ gesehen werden.

Vom Gemeindeknoten ausgehend, sind bis zu drei rohrförmige „**Adern**“ zu sehen.

Assoziation: Gemeindeknoten, Verkehrsadern...

Jede dieser Adern symbolisiert eine **Straßenhälfte zur Nachbargemeinde**.

Rund um die Adern „schweben“ die Objektrelikte mit ihren Erzählungen. Deren Anzahl ist unbegrenzt.

Anfangs werden die kristallklaren Objektrelikte Würfel wie „**Satelliten**“ erscheinen, später wie eine „**Cloud**“.



So wie sich der Mensch mit seinem **HANDwerk** in der Gemeindeskulptur zeigt, so wird sich in der Skulptur auch modernste **Zukunftstechnologie** mitteilen.

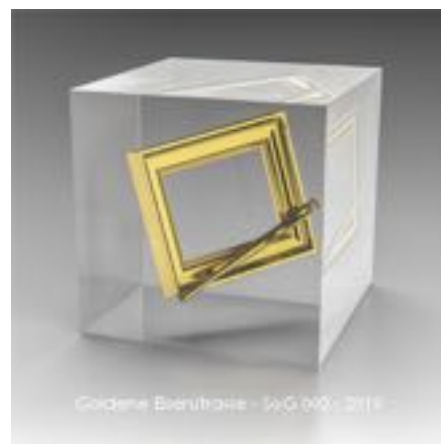
Das Gemeindesymbol ist in jeder Skulptur ein anderes. Es wird von Menschen der Gemeinde für ihre Kommune gestaltet.

Die umgebende Form des Gemeindeknotens ist in jeder Skulptur gleich. Diese Form schuf der „Zufall“. Die 3D Virtualisierung eines Spinschaum-Konzepts aus der Astrophysik. Doch das ist eine andere Geschichte...

4. FÜLLHORN

Aus wahrhaft erlebten, nicht erklärbaren, „Zufall“ Ereignissen entstehen Objektrelikte. Diese werden 3Dgescannt und können danach als Derivate in jedem Material und in jeder Größe 3Dgedruckt werden.

So werden das kaputte Glücksmoped und der Raum und Zeit verbindende Bilderrahmen des Urgroßvaters von den zwei erwähnten wahren Geschichte als Objektrelikte im „Gemeindeskulptur-Lebensbaum“ der Gemeinde aussehen:



Das einzigartige „**Goldene Eisenstraße Steyr Moped**“ und der „**Goldene Eisenstraße Steyr Uropa Bilderrahmen**“ können nun als Edelmetall-Schmuckstücke, als Schlüsselanhänger, als Briefbeschwerer, als Bilderrahmen, als Kleinskulptur, als übergroße bronzene Gartenskulpturen, als Keramik, als Sammlerstück, als touristisches Kunststoff-Mitbringsel, als Kühlschrankmagnet, als Geschenk, als Schokoladeguss, als Stoffdruckmotiv, als nummerierte Wertanlage oder als Lebensmittel usw. vervielfältigt werden. All dies in höchstmöglicher Qualität!

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Doch einerlei welches Material und welche Größe. Es wird immer mit seiner Geschichte und damit mit seiner Gemeinde, den Menschen seiner Gemeinde verbunden sein. Es wird immer ein einzigartiges Eisenstraßen-Moped bleiben und seine (Liebes)Geschichte über Grenzen hinweg weitertragen.

Es sind weiterhin Menschen Glück und Freude bringende Objektrelikte!

>>> Denn mit jeder Anfertigung bzw. dem Verkauf eines Derivats wird ein bestimmter Anteil vom Verkaufspreis **bedürftigen Menschen in der Gemeinde oder bei Gemeinde-Notfällen helfen** oder auch **Sozialprojekte** in der Gemeinde **unterstützen**.

Der charitative Erlösanteil aus dem Projekt wird auf einem eigens zu errichtenden Konto der Gemeinde gespeichert um eine kontinuierliche und nachhaltige Hilfe in der Gemeinde zu ermöglichen.

Der Kontostand und die daraus getätigte finanzielle Hilfe soll für die Gemeindemitglieder so transparent wie möglich gestaltet werden.

**Ein Goldenes Eisenstraße Füllhorn
solange es Menschen und Fügungen gibt...**

Johannes Angerbauer 0676-3935527
Ines Wiesinger 0650-4136604

www.eisenstrasse.online
office@eisenstrasse.online